

Meditation



Die Zeit, zu der es erlaubt, ja gewünscht ist,
Masken zu tragen.

Aber – tragen wir unsere Masken wirklich nur zur Fastnachtszeit,
oder, nur besser getarnt, gut verteilt über das ganze Jahr?

- Welche Masken trage ich?
- Masken die mich schützen?
- Masken, die mich verbergen?
- Masken, die mich niederdrücken?
- Gibt es jemanden, dem gegenüber ich
- die Masken getrost ablegen kann?
- Mich selbst?
- einen anderen Menschen?
- Gott?

Die folgenden Zeilen von Rose Ausländer machen mich nachdenklich:

In schwarzen Kutten
die Stunden ähneln einander
wie blaugefrorene Sterne
mit Vierzackenkronen

Fasching
der Erbkönig mit Kometenschweif
winkt
im Nachtwald
tanzen die Töchter

Vermummt das Schicksal
lacht in der Fastnacht
der Jahrbaum legt an einen Ring
leg an leg ab die Maske

tanz mit dem Karneval
in der Fastnacht

Einsam das Erkind
vergisst seinen Namen
Raupen – Schmetterlingsnamen
Rumpelstilzchen
du weißt
sprich ihn nicht aus
in der maskengeschützten
Mummenschanznacht

Rose Ausländer, 1907-1988

Aus: Literarische Auslese für das neue Jahrhundert. Texte für jeden Tag des Jahres. Hg. v. Wolfgang Erk, Radius-Verlag, Stuttgart 1999, S. 55.

Sonja und Steffen Knapp